

Korrespondenz

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Volksschulblatt**

Band (Jahr): **3 (1856)**

Heft 25

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

2.

Wild stürzt sich von hoher Felsenwand
Das Wasser in's tiefe Thal;
Der Wanderer staunet, und festgebannt
Erblift er den mächtigen Fall.

Es toset und brauset rings umher
Mit donnerndem Wiederhall;
Es zischt und schäumt das Wogenmeer,
Die Erde erdröhnt von dem Schall.

Mit Ehrfurcht der Wanderer hört den Ruf,
Der mächtig ihm schallt ans Ohr:
„Ja Gott ist groß! der dies Wunder schuf!“
Zum Schöpfer er blifet empor. —

Und frei, wie des Wasserfalles Fluth
Sich Bahn über Felsen bricht;
So wird auch des freien Mannes Muth
Durchbrechen durch Nacht zum Licht.

J. Spahr.

Korrespondenz.

Herr B. in N.: Sie sagen: „Die Lehrer und Schulfreunde müssen sich nicht entwegen lassen eine bessere Besoldung der Lehrerstellen anzustreben, und sie müssen dafür reden — man mag es von anderer Seite tadeln, wie man will; denn es redet Niemand für sie. Allein die Lehrer müssen dann auch zeigen, daß es ihnen Ernst ist, die Schule zu heben und da muß man auch aufdecken: wo und woran es noch fehlt in der Schule.“ Diese Worte verdienen von sämtlichen Lesern des Schulblattes beherzigt zu werden. — Herr J. in D.: Dank für Ihre Bereitwilligkeit! Ich bin einverstanden. — Herr H. in L.: Ich stimme Ihren Ansichten vollständig bei und erwarte das Fernere. — Herr H. in N. bei R.: Ja freilich sind Notizen der Art, wovon sie reden, zur Mittheilung geeignet. — Diejenigen Herren Sinodal-Präsidenten, derer Beantwortung meiner Anfrage vom 20. Mai noch aussteht, sind höflichst um Einfindung derselben gebeten! Denjenigen, die dieß bereits gethan haben, meinen verbindlichsten Dank! — Herr. H. M. Lehrer in B. bei Schüpfheim: Ihre sinnige Lösung hat mich besonders angesprochen, Sie sind ins Abonnenten-Verzeichniß eingetragen.

Der verantwortliche Redaktor und Verleger: J. J. Vogt in Diesbach bei Thun.

Schulausschreibungen.

26. Koppigen, Oberschule mit 2 Kindern. Pflichten: nach Gesetz und Uebung (auch „Heize und Wüsche“). Besoldung: in Baar Fr. 403, wozu Wohnung, Garten, Hofstatt um Fr. 100; Land um Fr. 25, 3 Klafter Holz à zusammen Fr. 42. Summa Fr. 600. Einlegung der Zeugnisse bis 23. und Prüfung am 25. Juni, Morgens 9 Uhr daselbst.

27. Koppigen, Mittelschule mit 2 Kindern. Pflichten: nach Gesetz und Uebung (auch „Heize und Wüsche“). Besoldung: in Baar Fr. 368, nebst Wohnung mit Scheuer und Gärtchen um Fr. 60, 1 Fucharten Land à Fr. 30 und drei Klafter Holz um zusammen Fr. 42. Summa Fr. 500. Bewerbung und Prüfung wie oben.

28. Goltzweyl bei Ringgenberg, gemischte Schule mit 72 Kindern. Pflichten: nebst den gesetzlichen die üblichen mit „Heize und Wüsche“. Besoldung: in Baar Fr. 129. 57 wozu Wohnung und Holz um Fr. 24. Summa Fr. 153. 57 (täglich 21 Zweiräppler!!!) Prüfung am 24. Juni M. 9 Uhr daselbst.

Druck von J. J. Christen in Thun.